



INHALTSVERZEICHNIS

1. Vorwort	3
2. Der LGV als Gestalter	9
Hamburger Verkehrsanlagen GmbH (HHVA)	10
BIM.Hamburg	12
Metropolregion Hamburg (MRH)	14
Autobahn GmbH des Bundes – Niederlassung Nord	16
3. Der Verwaltungsrat	19
Bericht des Verwaltungsrates	20
Mitglieder des Verwaltungsrates	21
4. Organigramm und Kennziffern im Überblick	23
5. Jahresabschluss in Zahlen	29
Lagebericht 2020	30
Anhang zum Jahresabschluss 2020	42
Bilanz zum 31. Dezember 2020	48
Gewinn- und Verlustrechnung	50
Bestätigungsvermerk	51
6. Anhang	53
Abkürzungsverzeichnis	54
Impressum	55



1.

VORWORT





Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2020 stellte uns alle vor vielerlei unvorhergesehene Aufgaben – während wir gleichzeitig unsere ehrgeizigen Ziele unvermindert weiter verfolgten. Der Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung befand sich in dem Spannungsfeld, die Herausforderungen der Pandemie zu meistern und gleichzeitig die digitale Transformation im Rahmen der Digitalstrategie der Stadt Hamburg weiter mit Nachdruck voranzutreiben.

Das ist gut geglückt und angesichts der Bedeutung des Themas umso erfreulicher. Vernetzte urbane Daten gehören zu den existenziellen Grundlagen, damit Hamburg sich als „smarte“ Stadt weiterentwickeln kann. Durch die Vernetzung von städtischen Daten aus den verschiedensten Bereichen wie Energie, Mobilität und Klimaschutz ist es inzwischen möglich, jederzeit schnelle Analysen und Erkenntnisse zu gewinnen und damit seriöse Entscheidungen zu treffen. Dadurch können wir unsere Stadtplanung und -entwicklung weiterhin sorgfältig und bürgernah gestalten und so für eine immer bessere Lebensqualität in Hamburg sorgen.

Dank seiner Kompetenzen spielt der LGV als Dienstleister und Teil der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen beim Management dieser städtischen Daten über die Urban Data Platform Hamburg eine überragende Rolle. Bisher verblieben diese dezentral vorhandenen Fachdaten der

öffentlichen Verwaltung, der Wirtschaft und von Privatpersonen in sogenannten Datensilos. Nun integriert der Landesbetrieb sie über diese Datendrehzscheibe, so dass sie Dritten zugänglich sind und einen Mehrwert für die gesamte Stadt schaffen.

Unter der Leitung seines seit vielen Jahren auf diesem Gebiet leidenschaftlich engagierten Geschäftsführers Rolf-Werner Welzel trieb der LGV die Digitalstrategie des Hamburger Senats erfolgreich voran. Nach seiner Verabschiedung in den Ruhestand verantwortet Thomas Eichhorn zum April 2021 die Geschäfte des LGV und setzt die erfolgreiche und vorausschauende Arbeit seines Vorgängers Rolf-Werner Welzel im elementaren Bereich der Digitalisierung fort. Thomas Eichhorn forcierte bereits seit Jahren als Chief Digital Officer und Geschäftsbereichsleiter Geokompetenzzentrum die digitalen Projekte des LGV und das urbane Datenmanagement. Dazu gehören Leuchtturmprojekte wie die „Connected Urban Twins“, das „Digitale Partizipationssystem (DIPAS)“ und eine Vielzahl von Verkehrsprojekten.

Es gab und gibt also weiterhin viel zu tun – auch nach Abklingen der Pandemie. Es ist gut, den LGV dabei auf dem richtigen Weg zu wissen. Dieser Geschäftsbericht vermittelt Ihnen einen Eindruck über wichtige Themen, die im Jahr 2020 im Vordergrund standen. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihre

Dr. Dorothee Stapelfeldt
Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen



Geschäftsführer
Rolf-Werner Welzel

Mission LGV:

*Die digitale Stadt wächst –
und damit die Menge der urbanen Daten und Anwendungen!*

*Die „Digitale Strategie“ der Freien und Hansestadt Hamburg kann nur
gelingen, wenn urbane Daten digital frei verfügbar sind.*

*Damit kommunale Verwaltungen, Wirtschaft und Hamburger Bürger-
innen und Bürger diese frei verfügbaren urbanen Daten nutzen kön-
nen, müssen sie über unterschiedliche Wege abfragbar und auf allen
Medien verfügbar sein – zu fast jeder Zeit. Das bedeutet, dass die Stadt
Hamburg sich mit den analogen, digitalen und interaktiven Angeboten
an den Bedürfnissen der Menschen orientieren muss – und nicht um-
gekehrt.*

*Der Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung (LGV) managt
raumbezogene Daten und entwickelt interaktive Anwendungen auf Ba-
sis von urbanen digitalen Informationen. Und nicht nur das: Der LGV
treibt die Digitalisierung des klassischen Vermessungswesens genauso
voran, wie die Online-Services im Bereich des Liegenschaftskatasters.
Zusammengefasst bedeutet dieses: Kommunikation der Bürger mit der
Hamburger Verwaltung und Wirtschaft leicht gemacht – das ist die
Devise des LGV und steht im Mittelpunkt des Handelns!*

Liebe Leserinnen und Leser,

vielen Dank für Ihr Interesse an unseren Tätigkeiten. Das Geschäftsjahr 2020 war in jeder Hinsicht von Veränderungen geprägt: Die Digitalstrategie des Senats geht weiterhin voran und diese gestalten wir in Hamburg aktiv mit. Dabei haben wir die Chancen, die sich daraus auch für uns ergeben, genutzt und zahlreiche innovative digitale Lösungen für Verwaltungen und Unternehmen erstellt.

Und natürlich waren auch wir von den Auswirkungen der Pandemie betroffen: Corona mit allen Konsequenzen und den notwendigen strukturellen Veränderungen stellte uns, wie viele andere Bereiche der Hamburger Verwaltung, vor neue personelle und finanzielle Herausforderungen. Dieses macht sich in dem Geschäftsergebnis 2020 bemerkbar und wird wohl auch noch im Jahr 2021 spürbar sein. Dieser Bericht zeigt Ihnen die Entwicklung des LGV im Jahr 2020 und gibt Ihnen die Möglichkeit, einige der Themen kennenzulernen, die uns im vergangenen Jahr besonders beschäftigt haben.

Ein Baustein der Hamburger Digitalstrategie: „Wissen transparent zu machen“

Das Konzept der „digitalen Strategie“ der Freien und Hansestadt Hamburg verfolgt das Ziel, das Zusammenleben und Arbeiten in Hamburg für die Zukunft nachvollziehbar, lebenswert und nachhaltig zu gestalten. Dafür notwendig sind intelligente Systeme und Infrastrukturen, die in Hamburg die Bereiche Stadtentwicklung und Wohnen, Mobilität, Umwelt, Soziales sowie Energie miteinander effektiv vernetzen.

Kompetenzen des LGV

Der LGV – als Spezialist für urbanes Datenmanagement – nimmt hierbei eine Schlüsselrolle ein: Auch in diesem Geschäftsjahr war der LGV in vielen städtischen Vorhaben der Verwaltung, Politik und Wirtschaft eingebunden. Diese Aufträge realisierte der LGV neben den klassischen Aufgaben der Vermessung, des Liegenschaftskatasters, der Geotopographie und der Immobilienbewertung. Dabei agierte er hier als versierter und zuverlässiger Partner, um ein zentrales Ziel der Digitalisierung, den Bürgerinnen und Bürgern eine dienstleistungsorientierte Verwaltung zu bieten, schnell und wirtschaftlich zu erreichen.

Die Bandbreite ist groß

An den ausgewählten Themen für 2020 können Sie erkennen, wie breit das Leistungsspektrum des

LGV ist: Die länderübergreifende Tätigkeit der beim LGV ansässigen Koordinierungsstelle GDI-MRH, ein weitreichendes Projekt im Bereich der Ingenieurvermessung, der Einsatz von Building Information Modeling (BIM) bei städtischen Vorhaben des Hoch- und Tiefbaus sowie die Anbindung von Sensordaten an die Urban Data Platform Hamburg unter dem Stichwort „Verkehrszählprojekte“.

Gemeinsam voran

Der Erfolg bei der Bearbeitung der Projekte kommt nicht von selbst; er drückt das große Engagement und die Kompetenz unserer Beschäftigten aus. Dabei unterstützt der LGV die Beschäftigten, Neues mutig anzugehen, neue Fähigkeiten zu erlernen und so die digitale Transformation – und auch die eigene persönliche Entwicklung – zu gestalten. Für die Bereitschaft, Veränderungen mitzugehen, bedanke ich mich sehr herzlich bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Und auch dafür, dass sie den LGV in 2020 wiederum kompetent präsentiert haben.

Mein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle unseren Geschäftspartner/-innen und Kunden/-innen für viele Jahre vertrauensvoller Zusammenarbeit. Dies gilt in besonderer Weise auch für die Aufsicht führende Behörde und den Verwaltungsrat, die den LGV auch im Geschäftsjahr 2020 konstruktiv und vertrauensvoll unterstützt haben.

Dieser Geschäftsbericht wird nach acht Jahren nun mein letzter Bericht sein – ich werde Ende März 2021 in den Ruhestand gehen. Ich habe den LGV in dieser Zeit sehr gerne geleitet und repräsentiert und schaue in Freude und Dankbarkeit auf die vergangenen Jahre zurück.

Ich bin mir sicher, dass der LGV mit meinem Nachfolger, Herrn Thomas Eichhorn, sehr gut aufgestellt ist. Ich wünsche dem neuen Geschäftsführer und dem LGV viel Erfolg und Glück für die Zukunft!

Und nun liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr

Rolf-Werner Welzel

Geschäftsführer

Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung



2.

DER LGV ALS GESTALTER

HAMBURG VERKEHRSANLAGEN GMBH (HHVA)

Die Hamburg Verkehrsanlagen GmbH (HHVA) ist ein öffentliches Unternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH). Ihre Kernaufgaben umfassen Planung, Bau sowie Betrieb von einerseits über 124.000 Beleuchtungsanlagen für Straßen, Wege, Plätze und öffentliche Bauwerks-Anstrahlungen sowie andererseits von über 1.760 Lichtsignalanlagen („Ampelanlagen“) an Kreuzungen und Überwegen. Weitere Leistungsfelder der HHVA sind Verkehrsüberwachungs- und Verkehrstelematikanlagen sowie neue Infrastrukturanlagen wie Ladesäulen für Elektrofahrzeuge. Im Rahmen der Mobilitätswende und vor dem Hintergrund der Hamburger Senatsstrategie „Intelligente Verkehrssysteme“ (ITS) wirkt HHVA bei verschiedenen ITS-Projekten in der Entwicklung und Umsetzung mit.

Im Rahmen der ITS-Ankerprojekte „Automatisierte Verkehrsmengenerfassung (aVME)“ und „Hamburger Radverkehrszählnetz (HaRaZäN)“ werden verkehrliche Echtzeitdaten mittels Wärmebildkameras im gesamten Stadtgebiet der FHH erhoben und digital bereitgestellt. Ziel dabei ist es, qualifiziert und quantifiziert detailliert aufzuzeigen, wie sich der Verkehr auf ausgewählten Strecken bzw. Straßen verhält, um so die aktuelle Verkehrslenkung und langfristige Verkehrsplanung zu verbessern. Die Ergebnisse fließen in die übergeordnete Straßenplanung mit ein. Darüber hinaus liefern beide Projekte wichtige Grundlagen und Erkenntnisse für andere

ITS-Projekte – so zum Beispiel für TAVF-HH, HEAT oder BiDiMoVe und ROKS.

In beiden Projekten wirkte HHVA maßgeblich bei dieser technisch-innovativen Ideenfindung, Entwicklung und Realisierung mit. Für beide Projekte installiert HHVA über 2.000 Wärmebildkameras an Lichtsignal- und Beleuchtungsanlagen, sodass an 420 Kreuzungen der motorisierte und an rund 40 Orten der Radverkehr in Echtzeit und anonym gezählt werden kann. Die Kameras ermöglichen eine fahrbahn- und nebenflächen-scharfe sowie klassifizierte Verkehrsmengenerfassung in den Kategorien PKW, LKW und Zwei-Rad.

Das Verkehrsaufkommen wird witterungsunabhängig rund um die Uhr ermittelt und digital abgebildet. Damit Dritte die Verkehrszähldaten nutzen können, müssen diese zentral bereitgestellt und visualisiert werden. Der LGV ist mit seiner „Urban Data Plattform Hamburg (UDP_HH)“ dafür der richtige Partner (www.urbandataplatform.hamburg). Die UDP_HH ermöglicht als „Datendrehscheibe“ Dritten die Nutzung dieser städtischen Mobilitäts- und Verkehrsdaten. Die Daten beider Projekte werden dort aufbereitet, visualisiert und über Online-Anwendungen jederzeit barrierefrei zur Verfügung gestellt.



VOLKER RECH

Technischer Geschäftsführer
Hamburg Verkehrsanlagen GmbH



„Beide Projekte zeigen auf, wie wichtig es ist, umfassende und aktuelle Echtzeitdaten über das städtische Verkehrsaufkommen zu gewinnen. Gemeinsam mit dem LGV liefern wir verlässliche Grundlagen für verkehrsplanerische Vorhaben und unterstützen zudem die Hamburger Bürgerinnen und Bürger im Alltag über online abrufbare Informationen – wir digitalisieren den Verkehr.“

BIM.HAMBURG

Der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) ist in Hamburg für Planung, Entwurf, Bau und Betrieb von Verkehrs-, Gewässer- und Hochwasserschutzanlagen mit den dazugehörigen technischen Bauwerken tätig. Immer stärker in den Fokus rückt dabei die Erhaltung der städtischen Infrastruktur, die sich zugleich an die wandelnden Bedürfnisse der Hamburgerinnen und Hamburger orientieren muss.

Der LSBG ist, wie auch der LGV, eine der insgesamt sechs Leitstellen von „BIM.Hamburg“, die sich zum Ziel gemacht haben, gemeinsam Standards und Grundlagen für die operative Anwendung der BIM-Methodik in Hamburg zu entwickeln, die von allen Beteiligten fachübergreifend genutzt werden können.

BIM ist eine moderne kooperative Arbeitsmethodik, die zur Digitalisierung des Bauwesens beiträgt und bundesweit inzwischen in vielen Pilotprojekten evaluiert wird. Hamburg ist auf Bundesebene führend bei der Implementierung und Etablierung von BIM und hat einen hohen Reifegrad erreicht. Daher hat das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) „BIM.Hamburg“ um intensive Unterstützung bei der bundesweiten Standardisierung gebeten und eine Verwaltungsvereinbarung mit den drei BIM-Leitstellen HPA, LSBG und LGV geschlossen. Das Know-how aus Hamburg soll die Umset-

zung des Stufenplans „Digitales Planen und Bauen“ für die Bundesfernstraßen vorantreiben.

Wichtig zu wissen: BIM wird sukzessive in allen am Bau beteiligten Organisationen eingeführt. Der LSBG realisiert BIM-Pilotprojekte in den Assetklassen „Straßen“, „Deiche“ und „Brückensanierung“. Eine wesentliche Grundlage für das digitale Planen und Bauen bilden Geoinformationen. Als Partner des LSBG liefert der LGV für die Projekte des LSBG die notwendigen Grundlageninformationen, wie zum Beispiel 3D-Bestandsdaten, Digitale Geländemodelle, Orthofotos oder auch Ausschnitte des 3D-Stadtmodells für Visualisierungen. Zudem unterstützt der LGV das Planen, Bauen und Betreiben unserer Infrastrukturen durch die räumliche Objekterfassung mit modernsten Vermessungstechniken, der Erstellung von BIM-konformen Bestandsmodellen sowie der Durchführung von baubegleitenden Qualitätsanalysen.

Deshalb lag es nah, dass der LSBG mit dem LGV gemeinsam städtische Bauvorhaben mit BIM umsetzt, wie z. B. die Sanierung der denkmalgeschützten Holzhafenklappbrücke im Harburger Hafen oder die Instandsetzung der Stadtstraße Högerdamm. Erfahrungen aus diesen BIM-Projekten fließen maßgeblich in die Standardisierungsarbeit von „BIM.Hamburg“ ein.



DR.-ING. STEFAN KLOTZ

Geschäftsführer Landesbetrieb
Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG)



„Die Standardisierung ist eine Grundvoraussetzung für eine medienbruchfreie fachübergreifende Zusammenarbeit und damit erfolgreiche Anwendung von BIM. Wir freuen uns sehr, dass wir mit weiteren Partnern – besonders aber gemeinsam mit dem LGV – die Standardisierung im Hinblick auf die BIM-Methodik maßgeblich vorantreiben und in Hamburg einsetzen können.“

METROPOLREGION HAMBURG (MRH)

Die Metropolregion Hamburg (MRH) ist eine Regionalkooperation zwischen Ländern, kommunalen Gebietskörperschaften, der Wirtschaft und den Sozialpartnern. Diese erarbeitet Strategien und Handlungsansätze für die Regionalentwicklung und initiiert Kooperationsprojekte, um diese gemeinsam umzusetzen. Die Kooperation zielt darauf ab, den Lebensraum, Wirtschafts-, Wissenschafts- und Forschungsstandort attraktiv auszubauen, Zukunftschancen der Region nachhaltig zu verbessern und den Zusammenhalt zwischen ländlichen und städtischen Räumen zu fördern. Ein funktionaler Raum wie die Metropolregion Hamburg kommt dabei ohne raumbezogene digitale Informationen nicht aus.

Mit dem Verwaltungsabkommen (von 2007) über die gemeinsame Geodateninfrastruktur und den Betrieb eines Online-Portals in der MRH, dem Geoportal (geoportal.metropolregion.hamburg.de), entstehen zahlreiche Mehrwerte: Durch den Aufbau eines vielfältigen Geoinformationsdienstes vereinfachen sich Abstimmungs- und Planungsprozesse, sind Außerdarstellungen wirksamer, Informationspflichten werden bürgerfreundlich erfüllt und es wird ein gemeinsames Flächenmanagement möglich. Die Entwicklung einer gemeinsamen Geodateninfrastruktur innerhalb der MRH ist damit zum einen ein wesentlicher Beitrag zur Verwaltungsmodernisierung, zum anderen schafft es die Basis für gemeinsame Analysen und Strategieentwicklung.

Die Koordinierungsstelle GDI-MRH im LGV koordiniert die Anforderungen und Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Betrieb der Geodateninfrastruktur und des Geoportals der MRH. Als Vorbild dient die GDI-HH bzw. die Urban Data Platform Hamburg des LGV. Die Länder, die Kreise, die Geschäftsstelle der MRH und die Facharbeitsgruppen bringen inhaltliche Vorschläge ein, die ggf. in einem Koordinierungsgremium inhaltlich abgestimmt werden.

Mit der GDI-MRH und dem Geoportal werden Daten Grenzen übergreifend für die Nutzung bereitgestellt. Herausforderungen liegen vor allem in der Harmonisierung der Daten, der Visualisierung und häufig in den unterschiedlichen rechtlichen Voraussetzungen im Bereich der Datenveröffentlichung.

Genutzt werden die erzeugten Daten und Karten von den Trägern der MRH, aber auch von Bürgerinnen und Bürgern. Die Themen reichen von den Gemeinde- und Ämtergrenzen über Biotopverbundplanungen der gesamten Metropolregion über bis zu Veranstaltungen wie zum Beispiel die „Tage der Industriekultur am Wasser“.



JAKOB RICHTER

Geschäftsstellenleiter MRH

„Verfügbare, aktuelle Geoinformationen sind heute eine elementare Ressource und Standortvorteil für eine Region. Sie sind der messbare Beweis für eine Ebenen und Grenzen übergreifende Zusammenarbeit, um einen Raum attraktiv zu präsentieren. Mit der GDI-MRH sowie dem Geoportal steht der Metropolregion damit ein besonders wichtiges Werkzeug für die interkommunale Zusammenarbeit zur Verfügung. Wir freuen uns sehr, dass der LGV die Metropolregion auf diesem Wege so ausgezeichnet voranbringt. Gemeinsam kann so die Zukunft der Metropolregion gestaltet und besser miteinander vernetzt werden.“

AUTOBAHN GMBH DES BUNDES NIEDERLASSUNG NORD

Die Autobahn GmbH des Bundes (Autobahn GmbH) ist eine der größten Infrastrukturbetreiberinnen in Deutschland. Zu ihren Aufgaben gehören Planung, Bau, Betrieb, Erhaltung, Finanzierung und vermögensmäßige Verwaltung der Autobahnen. Bundesweit kümmern sich zehn Niederlassungen um Autobahnprojekte. Zum Zuständigkeitsgebiet der Niederlassung Nord gehören Schleswig-Holstein, das nördliche Niedersachsen und Hamburg. In Summe bedeutet dieses die Betreuung von 756 km Bestandsnetz, davon 28 km Bundesstraßen in Hamburg.

Für die Themen „rund um die Vermessung“ liefert der Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung wichtige digitale Geobasis- und Geofachdaten und konnte mit Leistungen der Planungsbegleitenden sowie der bauvorbereitenden Vermessung die Projekte der Niederlassung Nord maßgeblich unterstützen.

Die vermessungstechnische Begleitung sämtlicher Großprojekte der DEGES in Hamburg konnte der LGV mit seiner Kompetenz und Serviceorientierung in allen Phasen der Planung und Baudurchführung unterstützen.

Die Niederlassung Nord der Autobahn GmbH benötigt für ihre Bauvorhaben, sei es eine Autobahnerweiterung oder -instandsetzung, immer aktuelle und präzise Grundlagenpläne und Geodaten nach abgestimmten Inhalten und Strukturen. Die Vermes-

sungsteams des LGV kennen diese Anforderung und erheben diese Daten im Außendienst und erstellen daraus umfassende digitale CAD-Pläne sowie Geländemodelle.

Auch für die Überwachung der zahlreichen Brücken, die jetzt in der Zuständigkeit der Autobahn liegen, bietet der LGV Erfahrung und die auf die Aufgabe bezogenen Daten und Dienstleistungen an. Der LGV setzt modernes Laserscanning ein und erstellt 3D-Modelle der Bauwerke inkl. hochauflösender Daten zur Abbildung und Begutachtung der Bauwerke.

Ziel des LGV ist es immer mit den jeweiligen Auftraggebern, hier mit der Niederlassung Nord der Autobahn GmbH, die Anforderungen abzustimmen und zu definieren und Lösungen für die erfolgreiche Projektdurchführung anzubieten und fach- und termingerecht umzusetzen.



KLAUS FRANKE

Direktor Niederlassung Nord der
Autobahn GmbH des Bundes



„Für jede Frage zu Vermessungsthemen und Geodaten in Hamburg schätzen wir den LGV als leistungsstarken und kompetenten Partner. Durch die sehr gute und zielgerichtete fachliche Beratung, den großen Geo-Datenpool und die Umsetzung von sehr großen oder auch schwierigen Vermessungsprojekten trägt der LGV hier einen wichtigen Teil zum Gelingen der Projekte bei.“

3.

DER VERWALTUNGSRAT



Vorsitzender des Verwaltungsrates
Werner Koch

BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat hat die Aufsicht führende Behörde bei der Steuerung des Landesbetriebes Geoinformation und Vermessung unterstützt. Dazu gehörte insbesondere die Überwachung der Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung auf der Grundlage regelmäßiger ausführlicher schriftlicher Berichte der Geschäftsführung.

In seiner Sitzung im Geschäftsjahr 2020 hat der Verwaltungsrat auf der Grundlage der vorliegenden Unterlagen und ergänzender mündlicher Berichte der Geschäftsführung die wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Landesbetriebes sorgfältig erörtert.

Der Jahresabschluss mit Lagebericht 2020 wurde rechtzeitig erstellt und im Verwaltungsrat ausführlich beraten. Der Jahresabschluss wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIKOM-AG geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach Kenntnisnahme des Prüfberichtes hat der Verwaltungsrat der Aufsicht führenden Behörde die Feststellung des vorgelegten Jahresabschlusses empfohlen.

Der Verwaltungsrat dankt der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die mit großem Engagement geleistete Arbeit.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'W. Koch', written in a cursive style.

Werner Koch
Vorsitzender des Verwaltungsrates



MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES IM GESCHÄFTSJAHR 2020

Herr Werner Koch

Vorsitzender
Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen

Frau Prof. Dr.-Ing. Annette Eicker

HafenCity Universität Hamburg
Geomatik

Herr Rüdiger Junge

stellvertretender Vorsitzender
Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen

Herr Dr. Hubert Bischoff

megatel Informations- und Kommunikations-
systeme GmbH

Frau Susanne Metz

Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen

Frau Angela Belser-Eberhardt

Vorsitzende des Personalrats beim Landes-
betrieb Geoinformation und Vermessung

Herr Jörn Riedel

Senatskanzlei



von links: Jörn Riedel, Angela Belser-Eberhardt, Rolf-Werner Welzel (LGV), Susanne Metz, Gabriele Wullenweber (BSW), Thomas Mielcarek (LGV), Dr. Ing. Annette Eicker, Rüdiger Junge, Dr. Hubert Bischoff, Werner Koch

4.

ORGANIGRAMM UND KENNZIFFERN IM ÜBERBLICK



ORGANIGRAMM

Stand: Dezember 2020





Der Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung (LGV)

ist der zukunfts-gestaltende und innovative Dienstleister für IT-basierte urbane (Geo-)Anwendungen, 3D-Darstellungen, vermessungsrelevante Grundstücksangelegenheiten sowie Immobilienbewertungen.

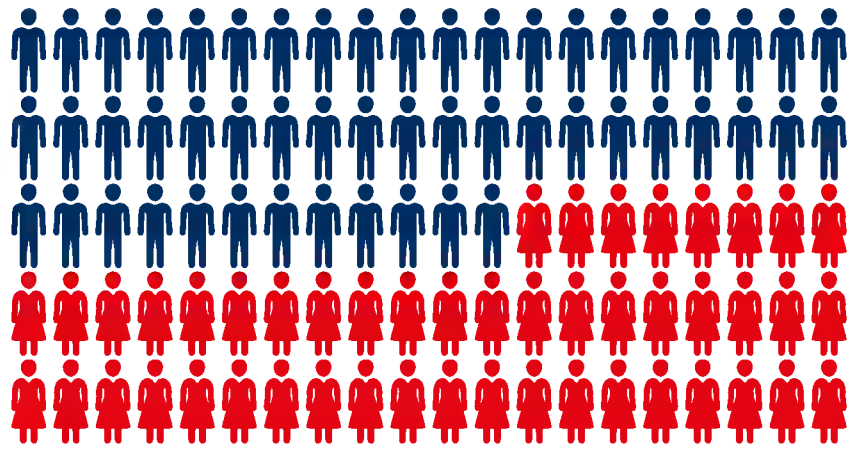
Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung in der Geodäsie und Geoinformation ist der LGV nicht nur in Hamburg, sondern auch bundesweit Impulsgeber und technologischer Vorreiter für die digitale Vernetzung sowie Online-Darstellung von städtischen (Geo-)Daten. Als Mitglied in fach- und länderübergreifenden Arbeitsgemeinschaften, wie z. B. der Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE), engagiert sich der LGV zudem für die generelle Vereinheitlichung der (Geo-) Datenstandards.

Der LGV ist Teil der Hamburger Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen und agiert seit 2003 als eigenständiger Landesbetrieb. Ca. 380 Beschäftigte kümmern sich in Hamburg-Wilhelmsburg um die Anforderungen seitens der Bürgerinnen und Bürger, Verwaltungen und Unternehmen. Der LGV unterstützt dabei die privaten und öffentlichen Auftraggeber bei der Umsetzung der Strategie „Digitale Stadt“.

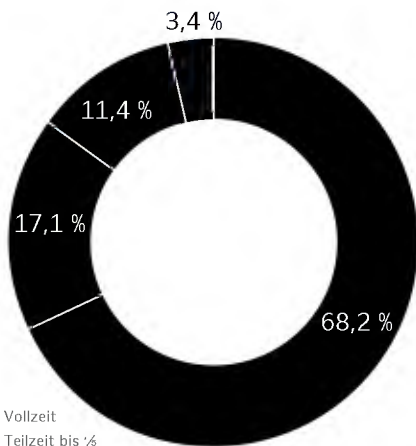
384

BESCHÄFTIGTE

48 % WEIBLICH
52 % MÄNNLICH



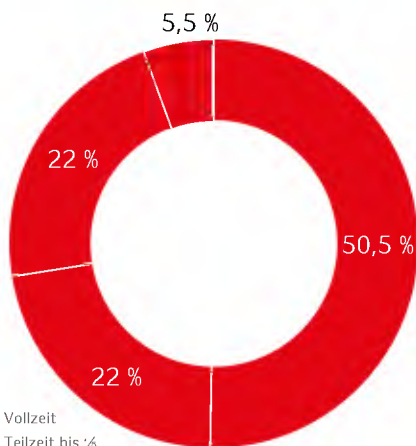
FLEXIBLE ARBEITSZEIT GESAMTBESCHÄFTIGTE



- Vollzeit
- Teilzeit bis 1/3
- Teilzeit 1/3 bis 1/2
- Teilzeit unter 1/3

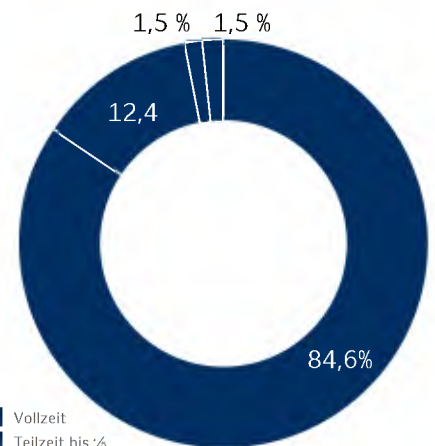
ca. **26 %**
**TELEAR-
BEITENDE**

FLEXIBLE ARBEITSZEIT FRAUEN



- Vollzeit
- Teilzeit bis 1/3
- Teilzeit 1/3 bis 1/2
- Teilzeit unter 1/3

FLEXIBLE ARBEITSZEIT MÄNNER



- Vollzeit
- Teilzeit bis 1/3
- Teilzeit 1/3 bis 1/2
- Teilzeit unter 1/3



78 % TARIFBESCHÄFTIGTE

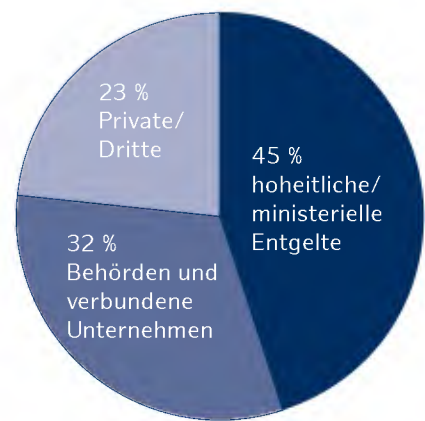


22 % BEAMTINNEN UND BEAMTE

12
NACH
WUCHS
KRÄFTE

8,1 %
SCHWERBEHIN-
DERTENQUOTE

UMSATZERLÖSE 2020



 über **90%**
HOMEOFFICE-FÄHIG





5.

JAHRESABSCHLUSS IN ZAHLEN

LAGEBERICHT 2020

Betriebszweck des LGV

Geschäftsfelder des LGV

Der LGV agiert in **zwei Geschäftsfeldern**.

Dazu gehört zum einen, dass der LGV für die Freie und Hansestadt Hamburg im Auftrag der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) die ihm auf der Grundlage von gesetzlichen Regelungen, Verordnungen und Senatsbeschlüssen zugewiesenen **hoheitlichen und ministeriellen Aufgaben** erfüllt.

Diese sind

- » die Erfassung, Führung, Pflege und Bereitstellung von **Geobasisdaten in Hamburg** zur Gewährleistung eines regional und überregional einheitlichen geodätischen Raumbezugs,
- » der **Nachweis des Eigentums an Grund und Boden** im Liegenschaftskataster,
- » die hoheitlichen Aufgaben der **Immobilienwertermittlung**,
- » die Führung der **geotopographischen Daten** in Hamburg,
- » die Planung und Durchführung von **Infrastrukturmaßnahmen** auf dem Gebiet der Geoinformation,
- » die systematische Nutzung urbaner Daten für die Entwicklung und den Ausbau der **digitalen Stadt**,

- » die **Realisierung von Zielvorgaben** des Senats auf dem Gebiet der Geoinformation

Hierfür werden im Rahmen jährlicher Zielvereinbarungen zwischen der BSW und dem LGV Entgelte vereinbart und diese der Behörde quartalsweise in Rechnung gestellt. Berechnungsgrundlage dafür sind die Ergebnisse der Kosten- und Leistungsrechnung. Schwankungen innerhalb der Produktgruppen infolge von Arbeitsschwerpunkten werden innerhalb des Gesamtertrages ausgeglichen.

Zum anderen bietet der **LGV marktorientierte Produkte und Dienstleistungen** für die hamburgische Verwaltung und private Kunden an. Das Dienstleistungsangebot umfasst:

- » die Beratung, Bereitstellung, Aufbereitung und **Visualisierung** von Geobasis- und Geofachdaten,
- » die **Entwicklung** von Produkten und Anwendungen,
- » die **Ausführung von Liegenschaftsvermessungen sowie Vermessungen** im kommunalen Umfeld.

Die **Ermittlung** von Immobilienwerten rundet das Leistungsspektrum des LGV ab.

Wirtschaftliche Zielsetzung

Ziel des Landesbetriebes ist eine **wirtschaftliche Aufgabenerledigung**. Vorrangige ökonomische Ziele gemäß aktuellem Zielbild des LGV sind

- » die Erwirtschaftung ausgeglichener Jahresergebnisse im Rahmen eines mittelfristigen Planungshorizonts. Negative Ergebnisse einzelner Geschäftsjahre werden durch positive Ergebnisse aus anderen Geschäftsjahren egalisiert,
- » die Optimierung des Kostendeckungsgrades und
- » eine im Hinblick auf Wettbewerbsfähigkeit und Kostendeckung ausgewogene Preisgestaltung auf der Basis belastbarer Zahlen aus dem kaufmännischen Rechnungswesen. Dabei sind bundesweit beschlossene Vereinbarungen zur einheitlichen Preis- oder Gebührengestaltung für länderübergreifend verfügbare Produkte zu berücksichtigen.

Die Wirtschaftsplanung des LGV ist dabei auf den im FHH-Haushalt zur Verfügung stehenden Finanzrahmen auszurichten.

Verlauf des Geschäftsjahres 2020

Der LGV ist finanziell gut aufgestellt. In den letzten Jahren konnten die Umsatzerlöse deutlich gesteigert werden und es wurden Überschüsse erzielt, die der Gewinnrücklage zugeführt wurden. Damit können die ständigen Kostensteigerungen, insbesondere in den Bereichen Personal- und IT-Aufwendungen sowie bei den IT-Investitionen, kompensiert werden.

Dem LGV ist es gelungen, durch gezieltes Erlös- und Kostenmanagement größere Deckungslücken im Berichtsjahr aufzufangen. Die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen stellen sich für das Jahr 2020 wie folgt dar:

Ertragslage

Der LGV ist sowohl hoheitlich, fiskalisch als auch – im Rahmen seiner Betriebe gewerblicher Art – gewerblich tätig. Er finanziert sich über folgende drei Ertragsquellen:

Umsatzerlöse

Der LGV finanziert sich über folgende drei **Einnahmequellen**:

- » **Entgelte** für die Wahrnehmung hoheitlicher und ministerieller Aufgaben für die FHH von der BSW, die kein Gebühren- und Preistatbestand sind. Hierbei

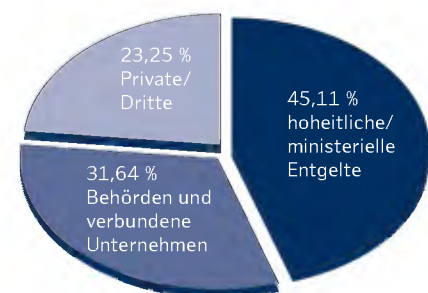
handelt es sich um Umsatzerlöse, die auf Basis einer Zielvereinbarung als solche in die Gewinn- und Verlustrechnung einfließen.

- » **Umsatzerlöse** aus dem Verkauf von Dienstleistungen und Produkten auf Basis von Gebühren- und Preistatbeständen.
- » **Zweckgebundene Zuschüsse** unterschiedlicher Art in deutlich geringerem Umfang. Hierbei handelt es sich zum einen um Investitionszuschüsse, die bilanziell als Sonderposten auf der Passivseite ausgewiesen werden. Soweit es sich zum anderen um Betriebszuschüsse handelt, werden diese in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Der Wandel in der Ertragsstruktur – von klassischen aus Geodaten entwickelten Produkten hin zu Dienstleistungen im digitalen Marktsegment – hat sich weiter dynamisch entwickelt. Es wurden auch im Jahr 2020 ca. 90 % der Umsatzerlöse über Dienstleistungen realisiert. Die Abgabe von Produkten und reinen Daten haben somit nur noch einen Anteil von ca. 10 %. Die Angebotspalette und Organisationsstrukturen wurden entsprechend angepasst. Ein Beispiel dafür: Die Geodatenanwendungen – auch im Kontext der Strategie „Digitale Stadt“ – ist ein Geschäftsfeld mit stetig wachsenden Erträgen.

In 2020 erzielte der LGV Umsatzerlöse (einschließlich der Entgelte) i. H. v. TEUR 26.521 (Vj. TEUR 27.964) und liegt damit um TEUR 1.443 unter dem Vorjahreswert. Der verringerte Betrag ergibt sich als Saldo aus einer Steigerung im Bereich Umsatzerlöse für Produkte und Dienstleistungen um TEUR 57 sowie einer Absenkung im Bereich der Entgelte für hoheitliche und ministerielle Dienstleistungen um TEUR 1.500 (siehe Bürgerschaftsdrucksache 22/1334).

Die Umsatzerlöse aus dem Jahr 2020 einschließlich der Entgelte, generiert der LGV zum einen von privaten, zum anderen von behördlichen Auftraggeberinnen und -gebern. In den folgenden Diagrammen ist das Verhältnis zwischen „Privaten“ und „Behörden“ für das Jahr 2020 dargestellt.



Kostendeckungsgrad

Die Gesamterträge einschließlich der Erstattungen aus dem Haushalt belaufen sich auf TEUR 32.734 (Vj.

TEUR 35.076). Dem stehen Gesamtaufwendungen i. H. v. TEUR 34.899 (Vj. TEUR 33.564) gegenüber, so dass sich ein Jahresverlust i. H. v. TEUR 2.165 und damit ein **Gesamtkostendeckungsgrad von 94 %** ergibt.

Jahresergebnis

Der erzielte Jahresverlust i. H. v. TEUR 2.165 liegt um TEUR 1.092 über dem ursprünglich erwarteten Ergebnis i. H. v. TEUR -1.073. Die Abweichung zwischen Plan und Ist i. H. v. TEUR 1.092 ergibt sich insbesondere aus folgenden Einzelpositionen:

- » TEUR 1.757
höhere Umsatzerlöse für Produkte und Dienstleistungen als geplant;
- » TEUR -1.500
Absenkung Entgelte für hoheitliche und ministerielle Aufgaben;
- » TEUR 313
aufwachsende Bestände an unfertigen Erzeugnissen;
- » TEUR -278
weniger sonstige betriebliche Erträge;
- » TEUR 26
weniger Materialaufwand;
- » TEUR -1.405
Überschreitung des geplanten Personalaufwandes;
- » TEUR -342
höhere Abschreibungen als geplant;

- » TEUR 345
weniger sonstige betriebliche Aufwendungen.

Vermögenslage

Investitionen

Investitionen wurden in Höhe von rd. TEUR 1.910 getätigt und als Zugänge im Anlagevermögen gebucht. Ihre Aufteilung auf die einzelnen Anlagenklassen ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

Der LGV verfügt aufgrund seiner Aufgabenstruktur im Anlagevermögen über einen hohen Anteil an immateriellen Werten, wie z. B. spezielle Fachsoftware und Daten. Aufgrund der digitalen Ausrichtung der Stadt Hamburg investiert der LGV in fachliche Datenbestände, die im Zuge von Befliegungen als Basis für die Erstellung des Connected Urban Twins erhoben werden.

Diese Investitionen werden teilweise durch die Aufsicht führende Behörde, durch die Senatskanzlei / Amt IT und Digitalisierung sowie im Rahmen von Kooperationsprojekten von anderen Bundesländern und dem BMI-Förderauftrag „Modellprojekte Smart Cities“ bezuschusst. Der LGV hat in diesen Projekten die Rolle als Dienstleister übernommen.

Entwicklungen

Folgende Einflussgrößen belasten in diesem Jahr das Jahresergebnis insbesondere:

- » Die mit der BSW vereinbarte Reduzierung der Entgelte für hoheitlich-ministerielle Leistungen in Höhe des thesaurierten Jahresergebnisses 2019 in Höhe von 1,5 Mio. EUR;
- » Geringere Erlöse in Folge der Corona-Krise in den Bereichen Projektvermessung, Liegenschaftsvermessung und Immobilienwertermittlung in Höhe von ca. TEUR 400.

Eigenkapital

Das Eigenkapital des LGV beträgt per 31.12.2020 TEUR 18.949 (Vj. TEUR 21.114). Es setzt sich aus folgenden Bilanzpositionen zusammen:

- » Grundkapital,
- » Kapitalrücklage,
- » Gewinnrücklage und
- » Bilanzgewinn/-verlust

Das **Grundkapital** entspricht der Eigenkapitalausstattung des LGV bei seiner Gründung im Jahr 2003 und wird seitdem unverändert in der ausgewiesenen Höhe beibehalten.

Die Kapitalrücklage des LGV enthält die seit Gründung des LGV bis

einschließlich 2009 erhaltenen Investitionszuschüsse der BSW. Ab dem Jahr 2010 werden sämtliche Investitionszuschüsse aufgrund geänderter haushaltsrechtlicher Vorschriften in die Bilanzposition „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ eingestellt.

Die Gewinnrücklage enthält erzielte Jahresüberschüsse, die nach Entscheidung der Aufsicht führenden Behörde aus dem Bilanzgewinn in die Gewinnrücklage eingestellt werden. In 2020 wurde auf Basis einer entsprechenden Entscheidung der BSW der Bilanzgewinn aus 2019 i. H. v. 1.512.321,52 EUR der Gewinnrücklage zugeführt.

Der Bilanzgewinn bzw. -verlust ergibt sich im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten als Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung. Bis zur Entscheidung über die Ergebnisverwendung durch die BSW wird das Jahresergebnis über den Bilanzgewinn bzw. -verlust auf neue Rechnung vorgetragen.

Der LGV hat in 2020 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 2.165 zu verzeichnen, der bis zur Entscheidung über den Ergebnisausgleich durch die Aufsicht führende Behörde als Bilanzverlust ausgewiesen wird.

Das Eigenkapital des LGV setzt

sich per 31.12.2020 wie folgt zusammen:

Eigenkapital	EUR
Grundkapital	6.343.980,01
Kapitalrücklage	4.356.812,27
Gewinnrücklage	10.412.910,66
Bilanzgewinn	2.164.518,56
Summe	18.949.184,38
(Vorjahr	21.113.702,94)

Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand beinhaltet maßgeblich die auf den Geschäftskonten des Landesbetriebs bei der Kasse Hamburg ausgewiesenen Guthaben. In der Bilanz des LGV werden diese Zahlungsmittelbestände als Forderung an die FHH aufgrund Cash-Pooling ausgewiesen.

Zum jeweiligen Bilanzstichtag 31.12. verringerte er sich von TEUR 19.807 in 2019 auf TEUR 16.261 in 2020.

Der Landesbetrieb war in 2020 jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Für detaillierte Informationen wird auf die Abrechnung des Kapitalflussplans verwiesen.

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2020 erhöhte sich die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten von 380 auf 384.

Ausblick Geschäftsjahr 2021

Potentiale und Chancen

Der Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung wird sich weiterhin als öffentlicher Dienstleister für die Wirtschaft und die Verwaltung etablieren. Mit der im LGV-Zielbild formulierten Vision, dem festgeschriebenen Aufgabenspektrum des LGV-Unternehmenskonzeptes sowie den umfangreichen Zielvorgaben hat der LGV einen Rahmen für die Entwicklung der nächsten Jahre. Diese wird von den folgenden Chancen und Risiken beeinflusst.

Umfeld

Der Markt rund um die urbanen Daten hat sich rasant verändert. Die Nachfrage zur Nutzung der digitalen Daten und Anwendungen des LGV als Grundlage für eigene Entwicklungen ist weiterhin hoch und branchenübergreifend.

In diesem Kontext wird deutlich, dass einheitliche Datenformate mehr denn je notwendig sind. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Anwendungen fachübergreifend miteinander kommunizieren können. In der Entwicklung von Geodatenstandards zum digitalen Austausch urbaner Daten ist der LGV in vielen Projekten bundesweit und auch international engagiert und zum großen Teil auch federführend.

Andienungsgebot

Bei der Gründung des LGV hat der Senat festgelegt, dass der Landesbetrieb von den übrigen Bereichen in Anspruch genommen werden soll. Dadurch wird im gesamthamburgischen Interesse eine doppelte Belastung des Haushalts verhindert, die durch die Vorhaltung eines Leistungsangebots beim LGV und die Bezahlung an private Auftragnehmer entstehen würde.

Ein **Andienungsgebot** verpflichtet daher die Organisationseinheiten der BSW und der BUKEA, Leistungen, die vom LGV erbracht werden können, grundsätzlich bei diesem in Auftrag zu geben.

Digitalisierung / Hamburger Strategie „Digitale Stadt“ (E-Government)

Im Rahmen des Ausbaus der digitalen Stadt Hamburg sind in den letzten Jahren verschiedene Aktivitäten auf unterschiedlichen politischen und administrativen Ebenen entstanden, die das Thema **„Smart City“ in der Stadt Hamburg allgemein und in der Verwaltung** in besonderer Weise bewegen.

Die Drucksachen „Digitale Stadt“ und „Digital First“ sowie die mit diesen Themen verbundene Einrichtung der Digitalstrategie innerhalb der Senatskanzlei Amt ITD mit den zugehörigen Arbeitsgrup-

pen sind zentrale Beispiele für den politischen Willen. Sie bilden einen Rahmen, in dem das Thema der Digitalisierung zu behandeln ist und welche Rolle dabei der LGV übernommen hat.

Mit der strategischen Entscheidung des Senats zur Etablierung einer Urban Data Platform Hamburg bestand die Aufgabe, diese konzeptionell zu entwickeln, dauerhaft zu betreiben und auszubauen. Mit dem Beschluss der Staatsräterunde wurde der Urban Data Hub unter Federführung des LGV in Kooperation mit dem City Science Lab eingerichtet. Die neue Digitalstrategie der Stadt Hamburg untermauert diese gesamtstädtische Bedeutung des Urban Data Hub und der Urban Data Platform nochmal eindeutig und gibt auch einen Ausblick auf die gesamtstädtische Finanzierungssystematik.

Ziel des Urban Data Hubs ist ein zentrales Datenmanagement sowie der bedarfsorientierte inhaltliche und technologische Ausbau der Urban Data Platform Hamburg auf Basis der bereits etablierten Geodateninfrastruktur Hamburg. Damit werden die seit Jahren bestehenden hoheitlichen Aufgaben des LGV im Bereich Geodateninfrastruktur konsequent weiter verfolgt und in einen breiteren gesamtstädtischen Kontext der Digitalisierung gesetzt.

Zurzeit entstehen in allen digitalen Räumen Projekte, die der Strategie der digitalen Stadt folgen und immer auch eine technologische Komponente beinhalten. Beispielfähig können hier Stadtentwicklung und Wohnen, Verkehr und Mobility, Gesundheit, Kultur und Umwelt genannt werden. Diese dezentral vorliegenden Fachdaten können über die Urban Data Platform Hamburg fachübergreifend Dritten zur Verfügung gestellt werden.

Der Beitrag zum Digitalisierungsprozess und der Einsatz von Instrumenten des E-Governments in der hamburgischen Verwaltung beinhalten Einsparpotenziale (beim LGV und bei Dritten) und neue Ertragsfelder.

Geostandards

Eine weitere Querschnittsaufgabe nimmt der LGV in Hamburg wahr, indem er die **Geostandards** der Stadt setzt und die Senatskanzlei bei der Steuerung von IT-Verfahren mit Raumbezug unterstützt. Durch diese Kompetenz ist der LGV bundesweit ein gefragter Ansprechpartner.

Horizon 2020 / Horizon Europe

In den letzten Jahren sind auf der Ebene der Europäischen Union im Rahmen des Förderprogramms Horizon 2020 viele Projekte mit Smart City-Bezug entstanden, in

denen die Stadt Hamburg als Partner und Impulsgeber eine aktive Rolle spielt. Auch hier wird das technische Know-how, die Fachkompetenz und die technische Infrastruktur des LGV in zahlreichen EU-Projekten genutzt.

In diesen Bereichen wird der LGV sein Engagement in den nächsten Jahren fortsetzen und sich damit weitere Geschäftsfelder mit urbanen Zukunftsthemen erschließen.

Kundenbereich

Der Paradigmenwechsel in der Wahrnehmung seiner Aufgaben mit dem bisherigen Schwerpunkt „Generierung und Vertrieb von Geodaten“ hin zum kompetenten „Dienstleister“ für sämtliche Aufgabenfelder des Geodatenmanagements ist eine besondere Herausforderung und zugleich eine große Chance. Dieses gilt sowohl für die **Erschließung neuer Kundengruppen, weiterer Erlöspotenziale als auch für neue Aufgabenfelder.** Diesen neuen Herausforderungen stellt sich der LGV in vielfältiger und aktiver Weise.

Geschäftsfelder

Neue Geschäftsfelder in diesem Dienstleistungsbereich ergeben sich aktuell in der Beratung von öffentlichen Verwaltungen, Wirtschaft und Wissenschaft sowie durch Erstellung von Hamburger und bundes-

weiten Geoportalen und dem Handling von Geodaten bzw. urbanen Daten. Beispiele dafür sind Verkehrsdaten, Bauplanungsdaten (inklusive Standardisierungsprojekte (BIM)), Sensordaten, aber auch durch die Anwendung digitaler, dreidimensionaler Stadt- und Geländemodelle sowie die Bearbeitung des physikalischen 3D-Stadtmodells. In diesem Zusammenhang wird auch die Fachdatenpflege anderer Dienststellen nachgefragt. Hier könnten sich für den LGV weitere Geschäftsfelder entwickeln.

Die Ziele für die nächsten Jahre sind es, die Entgelte für die hoheitlich / ministerielle Aufgabewahrnehmung deutlich unter 50% zu halten und die Umsatzerlöse für Dienstleistungen im Digitalisierungsprozess entsprechend zu steigern.

Kooperationen

Gemeinsam mit Partnern baut der LGV seine Geschäftsfelder weiter aus und erschließt neue Zielgruppen – Kooperationen bieten Chancen. Das zeigen diese Beispiele:

Metadatenportal MetaVer (Metadatenverbund)

Die Internet-Suchmaschine für Geoinformationen wird als gemeinsames Projekt von mehreren Bundesländern auf Basis der Open-

Source-Software InGrid betrieben. Die gemeinschaftliche Web-Rechercheoberfläche für die Metadatenkataloge der beteiligten Partner, genannt MetaVer, erfüllt die modernen Anforderungen einer Geodateninfrastruktur sowie die Vorgaben der INSPIRE-Richtlinie. Der LGV koordiniert den Betrieb der Software. Die Partner kümmern sich gemeinschaftlich um den laufenden Betrieb, die Weiterentwicklung und Anpassung der InGrid-Softwarekomponenten.

IT-Dienstleistungen

Für die Weiterentwicklung des Geoportals (Masterportals) konnte der LGV den Hamburger IT-Dienstleister Dataport als neuen Partner gewinnen. Aufgrund der hohen Nachfrage der Kommunen und Verwaltungen benötigten die Arbeitsbereiche „Support“ und „individuelle Entwicklungen“ zusätzliche Kapazitäten. Diese werden u. a. durch Dataport gestellt.

Implementierungspartnerschaften

Das vom LGV entwickelte Hamburger Masterportal dient auch für andere Städte als technische Basis. Im Rahmen der Implementierungspartnerschaft zum Masterportal wirken weitere Akteure an der Weiterentwicklung und Verbreitung über Hamburgs Grenzen mit. Durch diese Partnerschaft erhoffen sich die Beteiligten eine

effiziente Weiterentwicklung mit verteilten Ressourcen, wie in den klassischen Community Szenarien.

Personalentwicklung

Die Anforderungen an die Personalentwicklung nehmen zu. Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, ist ein entscheidender Faktor bei der digitalen Ausrichtung des LGV.

Der Fortschritt bei den technologischen Entwicklungen, das immer stärkere digitale Zusammenwachsen von Bereichen und Geschäftsfeldern sowie die wachsenden Anforderungen an interaktive Anwendungen – das sind und werden die bestimmenden Parameter für die Personaleinstellungen in der Zukunft sein.

Know-how aus den verschiedenen Bereichen wird stärker denn je gefragt sein. Der LGV kann je nach Projektanforderung reagieren und entsprechend qualifiziertes Personal einstellen, sobald Bedarf ist.

Des Weiteren hat die Geschäftsführung im Blick, dass die zukünftigen strategischen Veränderungen in allen Bereichen Auswirkungen haben werden. Sie steuert diesen Prozess durch flexible Arbeitszeitmodelle und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit, um die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu unterstützen und zu halten.

Umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung.

Neben den aktuellen Aufgaben geht der LGV einen Schritt weiter und stellt damit schon jetzt die Weichen für die Zukunft Hamburgs. In Zusammenarbeit mit der BSW unterstützt der LGV die Hamburger Strategie zur Sicherung des Fachkräftebedarfs. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Rekrutierung von technischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Risiken

Im Jahr 2019 wurde im LGV ein Risikomanagement eingeführt. Die Risikoanalyse dient zur Identifikation und Quantifizierung von Risiken und schafft damit Transparenz über Art und Umfang von bestehenden Risiken und wird kontinuierlich fortgeschrieben.

Folgende Faktoren können Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage des LGV nehmen:

Kundenbereich

Die Entwicklung der Aufträge und damit der Erträge richtet sich nach dem Auftragsverhalten der Kundinnen und Kunden aus der Verwaltung und Wirtschaft. Der LGV ist damit stark abhängig von der Konjunktur und der Mittelausstattung der Behörden. Werden die Erwartungen

der Kundenseite nicht schnell erfüllt, werden sich andere Dienstleister hier erfolgreich und dauerhaft etablieren. Es ist zu befürchten, dass aufgrund der Corona-Pandemie der FHH in den nächsten Jahren weniger Mittel für Erhalt und Ausbau der Infrastruktur zur Verfügung stehen werden. Wenn diese Befürchtung zutrifft, werden die planenden und bauenden Dienststellen der FHH weniger Aufträge beim LGV platzieren. Hinzu kommt, dass bei den planenden und bauenden Stellen der FHH die Tendenz besteht, Vermessungsaufträge vermehrt im Wettbewerb zu vergeben.

Im Privatkundenbereich sind der Expansion des Leistungsangebotes Grenzen gesetzt, da der Landesbetrieb in Märkten mit privaten Anbietern nur zurückhaltend und unter Berücksichtigung ordnungspolitischer und steuerrechtlicher Rahmenbedingungen agieren kann. Einen Großteil der grundstücksbezogenen Vermessungsdienstleistungen übernehmen auch Freiberufler, die „Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure“, zu denen ein eingespieltes partnerschaftliches Verhältnis besteht. Diese bieten dennoch identische Dienstleistungen im Bereich Vermessung an, so dass nicht nur eine partnerschaftliche Zusammenarbeit besteht, sondern auch eine Wettbewerbssituation.

Personal- und Altersstruktur

Der demografische Wandel ist auch im LGV spürbar. Qualifiziertes Personal wird intensiv von der freien Wirtschaft umworben – dieses für den LGV zu gewinnen, gehört in den nächsten Jahren zu den großen Herausforderungen.

Wissenstransfer

Seit 2020 hat der LGV eine dramatische Personalfuktuation zu bewältigen; neben einer strukturierten Personalentwicklung werden erhöhte Anforderungen an einen gekonnten Wissenstransfer gestellt, um einen schädlichen Know-how-Verlust zu vermeiden.

Personalverstärkung

Hinzu kommt, dass infolge der sich dynamisch entwickelnden Auftragssituation beim LGV eine **temporäre Personalverstärkung erfolgt**. Dieser Mehrbedarf aufgrund der Geschäftsfeldentwicklungen soll bis zum Jahr 2030 wieder abgebaut werden. Entsprechend der Personal-Bedarfsanalysen entwickelt der LGV passende Maßnahmen zur Personalrekrutierung und -förderung.

Tarifsteigerungen

Des Weiteren müssen Tarifsteigerungen durch den LGV erwirtschaftet werden.

Standortengpass

Die Bürokapazitäten am Standort Wilhelmsburg sind ausgereizt. Der LGV konnte zwar weitere Büroräume anmieten. Dieses Kontingent deckt aber nicht den gesamten Bedarf; für 2021 werden weitere Arbeitsplätze benötigt oder es müssen neue Raumkonzepte entwickelt werden, die eine effektivere Nutzung der Flächen ermöglichen.

Finanzielle Beiträge für politische Schwerpunkte der FHH

Der LGV trägt auch zum Gesamthaushalt der Freien und Hansestadt Hamburg bei und ist damit umgekehrt auch abhängig davon. Schwer kalkulierbar sind deshalb **finanzielle Beiträge**, die für besondere Maßnahmen oder unvorhergesehene Geschehnisse benötigt werden und für den LGV von erheblicher finanzieller Bedeutung sind.

Gesetzliche Restriktionen und Rahmenbedingungen

Änderungen im Transparenz- und/oder Gebührengesetz können unmittelbare Auswirkungen auf die Erlöse des LGV haben. Des Weiteren besteht das Risiko der Einbeziehung des LGV in Konsolidierungsbeiträge für den FHH-Gesamthaushalt in Folge der Corona-Krise.

Abhängigkeit von Finanzierungszusagen

Der LGV benötigt eine Finanzierungszusage für die Bereiche Urban Data Platform und Urban Data Hub durch die FHH in Höhe von jährlich 4,5 Mio. EUR ab dem Haushaltsjahr 2023, damit die Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Digitalisierungsstrategie der Stadt Hamburg weiterhin erbracht werden können.

Entwicklung

Entwicklung der Investitionszuschüsse

Nach seiner Gründung im Jahr 2003 hat der LGV zunächst jährlich **Investitionszuschüsse** aus dem Haushalt der FHH erhalten. Diese Zahlungen wurden aufgrund vorhandener Rücklagen ab 2009 eingestellt. Für **Ersatzinvestitionen** werden nunmehr die Abschreibungen für den Wertverlust des Anlagevermögens in die Erlöse einkalkuliert und damit erwirtschaftet. Sollten darüber hinaus zusätzlich **neue** Investitionen nötig werden, die die jährlichen Abschreibungen überschreiten, können sie aus der Gewinnrücklage finanziert werden, bis diese vollständig aufgebraucht ist.

Für 2020 wurden dem LGV darüber hinaus auf Basis einer Zuführungsvereinbarung mit der Aufsicht führenden Behörde für notwendige

IT-Maßnahmen zusätzliche Investitionszuschüsse i. H. v. TEUR 320 bewilligt. Außerdem ist der LGV im Rahmen von Kooperationen mit anderen Bundesländern federführend für den technischen Betrieb und die Weiterentwicklung von Software-Komponenten zuständig; auch hier beteiligen sich die Partnerländer mit anteiligen Zuschüssen an getätigten Investitionen.

Entwicklung der Ausgaben

Die Ausgaben des LGV lassen sich unterteilen in

- » betriebliche Aufwendungen (Personalaufwand, Sachaufwand, Abschreibungen),
- » Steuern (z. Zt. ausschließlich Kfz-Steuern) sowie
- » Ausgaben zur Beschaffung von Anlagevermögen (Investitionsausgaben).

Entwicklung der betrieblichen Ausgaben – Personalaufwand

Der größte Posten unter den betrieblichen Aufwendungen ist eindeutig der Personalaufwand. Die Personalkosten im Landesbetrieb beliefen sich im Jahr 2020 auf TEUR 26.097 Mio. Dies entspricht ca. **75% des Gesamtaufwandes** und ist damit die **Haupteinflussgröße auf der Aufwandsseite**. Die Personalkosten des Jahres 2020 liegen um TEUR 1.075 über den Personalkosten des Vorjahres.

Die Personalkostenerhöhung ergibt sich zum einen aus Tarifsteigerungen und den erreichten Erfahrungsstufen der Beschäftigten. Zum anderen ist in den Haushaltsjahren 2018 bis 2021 ein temporärer Personalmehrbedarf sowohl im hoheitlich-ministeriellen Bereich als auch im Dienstleistungssektor entstanden bzw. wird entstehen. Dieses liegt an der strategischen Neuausrichtung des LGV im Rahmen des Digitalisierungsprozesses der FHH und der Metropolregion. Zudem unterstützt der LGV als Dienstleister fachlich den Senat bei weiteren strategischen und politischen Schwerpunktthemen.

Dieser Stellenmehrbedarf soll bis zum Haushaltsjahr 2030 durch ein gezieltes Personalmanagement wieder abgebaut werden. Der LGV geht davon aus, dass Personalmehraufwendungen weiterhin durch eine Produktivitätssteigerung im Bereich der Dienstleistungen sowie durch maßvolle Preis- und Gebührenanpassungen aufgefangen werden können.

Entwicklung der betrieblichen Aufwendungen – Sachaufwand

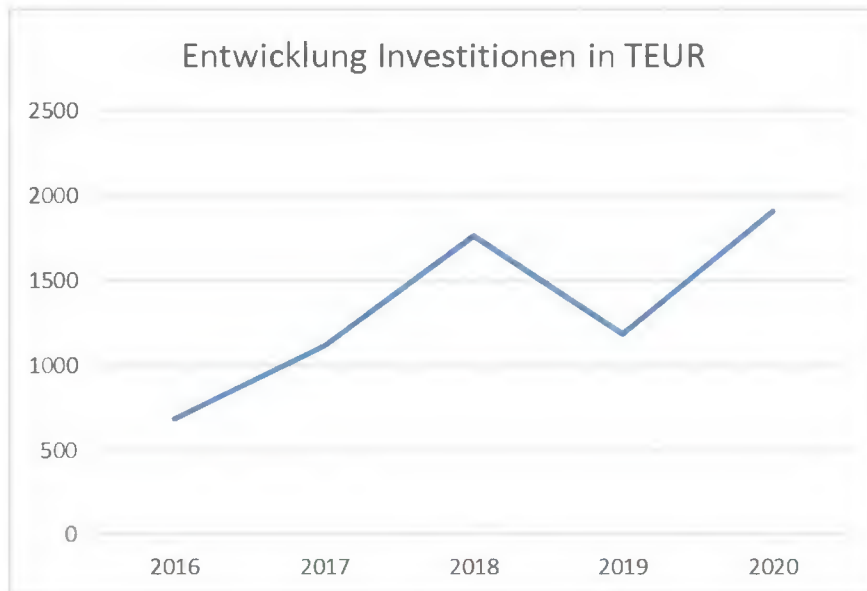
Den höchsten Anteil an den Sachaufwendungen nehmen die Ausgaben für **Mietzahlungen** (einschließlich Nebenkosten) sowie die anfallenden **IT-Aufwendungen** ein. Die Mietbelastung hat sich

aufgrund zusätzlich angemieteter Räume zwar leicht erhöht; darüber hinaus bleibt sie jedoch aufgrund eines bestehenden Vertrages mit der BSW zumindest bis einschließlich 2024 grundsätzlich stabil.

Bei den IT-Aufwendungen hingegen ist aufgrund der erweiterten Aufgabenfelder in den folgenden Jahren weiterhin mit Steigerungen zu rechnen. Sie setzen sich zusammen aus IT-Aufwendungen aus Geschäften mit Dataport sowie mit Dritten und Ausgaben für IT-Fortbildungen.

Investitionsausgaben zur Beschaffung von Anlagevermögen

Die Ausgaben für Investitionen dienen dem Ersatz sowie auch der Verbesserung und Erweiterung des dort vorhandenen Anlagevermögens. Seit 2017 wurden die Software- und Datenbestände verstärkt erneuert sowie auch im Rahmen neuer Aufgabenfelder erweitert, so dass es seitdem zu einer deutlichen Erhöhung von Investitionsausgaben gekommen ist. Nach einer Steigerung der Investitionstätigkeit im Jahr 2017 um rd. TEUR 600 sowie um weitere TEUR 467 in 2018 befindet sie sich auch derzeit auf einem steigenden Niveau. So wurden in 2020 Investitionen i. H. v. TEUR 1.910 getätigt; weitere investive Beschaffungen i. H. v. TEUR 1.092 befanden sich



per 31.12.2020 zusätzlich noch im Bestellprozess.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung und seiner Rolle bei der Umsetzung der neuen Digitalstrategie der Stadt Hamburg hat der LGV im Haushaltsjahr 2020 deutlich mehr Investitionen als geplant getätigt; einen hohen Anteil hierbei haben Datenbestände, die als Basis für die Erstellung des Digital Urban Twin über Befliegungen erhoben werden. Diese Investitionen werden teilweise durch die Aufsicht führende Behörde und die Senatskanzlei / Amt IT und Digitalisierung sowie im Rahmen von Kooperationsprojekten von anderen Bundesländern bezuschusst. Der LGV hat in diesen Projekten die Rolle als Dienstleister übernommen.

Entwicklung des Eigenkapitals

Aufgrund unterjähriger Sondereffekte sowie stetiger Bemühungen zur Steigerung der Kostendeckung ist es dem LGV in den vorgehenden Jahren stets gelungen, geplanten Verlusten entgegenzuwirken und zu positiven Jahresergebnissen zu kommen. Wie im Abschnitt „Verlauf des Geschäftsjahres“ beschrieben, ist im Haushaltsjahr 2020 hingegen eine Unterdeckung zu verzeichnen, die letztlich zu einer Verringerung des Eigenkapitals führt. Dies entspricht jedoch derzeit auch den Planungsansätzen in den Wirtschaftsplänen des LGV, der für diese Fälle seine aufgebauten Rücklagen zum Verlustausgleich einsetzen wird. Bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen wird sich das Eigenkapital innerhalb der nächsten Jahre jedoch nur lang-

sam abbauen, so dass in den kommenden Jahren keine Gefahr einer Buchwertunterschreitung besteht.

Entwicklung der Liquidität

Im Wirtschaftsjahr 2020 hat sich der Zahlungsmittelbestand des LGV erstmalig deutlich (um rd. 3,5 Mio. EUR) verringert. Gründe hierfür waren zum einen abgesenkte Entgelte für hoheitliche und ministerielle Tätigkeiten i. H. v. 1,5 Mio. EUR. Hierbei handelte es sich um einen finanziellen Beitrag des LGV zur Konsolidierung des FHH-Gesamthaushalts. Darüber hinaus wurden angesammelte Steuerverbindlichkeiten gegenüber der Finanzbehörde ausgeglichen sowie deutlich höhere Investitionen als in den Vorjahren getätigt.

Gemäß der mittelfristigen Finanzplanung des LGV wird auch in den kommenden Jahren ein Liquiditätsabbau stattfinden. Nach derzeitigem Stand ist jedoch davon auszugehen, dass der LGV seine hoheitlich-ministeriellen Aufgaben in den nächsten Jahren auch weiterhin in gleichbleibendem Umfang und mit gleichbleibender Qualität wahrnehmen kann, ohne auf Liquiditätshilfen aus dem Haushalt angewiesen zu sein.

Prognose für das Geschäftsjahr 2021

Aufgrund der gesicherten Auftragslage und der politischen Vorgaben sieht der LGV grundsätzlich keine Risiken für die Betriebsführung und die wirtschaftlichen Ergebnisse.

Seit 2020 hat sich eine neue Lage durch die Ausbreitung des Corona-Virus ergeben. Zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht absehbar, wie lange die Einschränkungen Bestand haben werden. Bei der Betrachtung der einzelnen Arbeitsplätze kann im LGV eine Quote von über 80 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermittelt werden, die über mobiles Arbeiten im Home-Office oder Te-

learbeit funktionsfähig sind. Somit ist der LGV in der Lage, die vorhandenen Kundenaufträge abzuarbeiten. Sollten sich die Rahmenbedingungen weiter verschlechtern, z. B. keine neuen Aufträge für den LGV erteilt werden, wird sich das auch auf das Jahresergebnis 2021 auswirken. Hiervon ist insbesondere der „fiskalische“ Bereich betroffen.

Die Geschäftsführung schätzt, dass die Umsatzerlöse aus Produkten und Dienstleistungen durch die weiterhin andauernde Corona-Pandemie ca. um 1 Mio. EUR zurückgehen könnten. Die Ergebnisauswirkungen könnten aber durch Minderausgaben im Bereich der Aufwendungen (Personal und Sachmittel) noch geringer ausfal-

len und könnten durch die in den letzten Jahren aufgebaute Gewinnrücklage ausgeglichen werden.

Der gemäß Wirtschaftsplanansatz für das Haushaltsjahr 2021 geplante Verlust i. H. v. TEUR 1.930 wird wahrscheinlich nicht überschritten.

Hamburg, 20. April 2021



Thomas Eichhorn

Geschäftsführer Landesbetrieb
Geoinformation und Vermessung

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2020

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss des LGV für das Geschäftsjahr 2020 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) und den Verwaltungsvorschriften zu § 106 der Landeshaushaltsordnung (LHO) aufgestellt.

Die Bilanz ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB gegliedert (§ 266 HGB), soweit sich aus den Verwaltungsvorschriften nichts anderes ergab.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Absatz 2 HGB) erstellt.

Mit der Aufstellung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung, des Anhangs inklusive Anlagenspiegel und des Lageberichts erfüllt der LGV die Bestimmungen der Verwaltungsvorschriften zu § 106 LHO.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungs-

dauer bemessenen linearen Abschreibungen aktiviert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, bei abnutzbaren Gegenständen vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen angemessene Gemeinkostenanteile. Die planmäßigen Abschreibungen werden auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände nach linearer Methode vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) mit Anschaffungs- und Herstellungskosten zwischen 250,00 EUR und 1.000,00 EUR werden in Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre abgeschrieben. Eine Ausnahme hiervon bilden GWG aus dem IT-Bereich; diese werden aus Transparenzgründen einzeln aktiviert.

Die Bewertung der Waren erfolgt zu gleitenden Durchschnittspreisen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips.

Grundlage für die Bewertung der unfertigen Leistungen sind die von Beschäftigten des LGV geleisteten Arbeitsstunden, die mit einem durchschnittlichen Stundensatz auf Vollkostenbasis bewertet werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennwert angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind zu Nominalwerten ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen werden nicht gebildet, da der Kernhaushalt die Leistungspflicht trägt.

Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen die FHH enthalten auch das Geschäftskonto des LGV bei der Kasse.Hamburg (TEUR 16.261). Die Forderungen gegen die FHH bzw. gegen sonstige Unternehmen im Konzern der FHH enthalten mit TEUR 3.122 bzw. TEUR 421 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten größtenteils die in 2020 gezahlten Bezüge der Beamten für Januar 2021.

Eigenkapital

Das *Grundkapital* entspricht der Eigenkapitalausstattung des LGV bei seiner Gründung im Jahr 2003 und wird seitdem unverändert i. H. v. TEUR 6.344 beibehalten.

Die *Kapitalrücklage* des LGV enthält die seit Gründung des LGV bis einschließlich 2009 erhaltenen Investitionszuschüsse der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW). Seit dem Jahr 2010 werden

sämtliche Investitionszuschüsse aufgrund geänderter haushaltsrechtlicher Vorschriften in die Bilanzposition „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ eingestellt.

Die *Gewinnrücklage* enthält erzielte Jahresüberschüsse, die nach Entscheidung der Aufsicht führenden Behörde (BSW) aus dem Bilanzgewinn in die Gewinnrücklage eingestellt wurden. In 2020 wurde auf Basis einer entsprechenden Entscheidung der BSW der Bilanzgewinn aus 2019 i. H. v. 1.512.321,52 EUR der Gewinnrücklage zugeführt.

Der *Bilanzgewinn* bzw. -verlust ergibt sich im Rahmen der Jahres-

Forderungsspiegel des Geschäftsjahres per 31.12. in EUR		mit einer Restlaufzeit	
Art der Forderung	Gesamtbetrag am 31.12. des Geschäftsjahres	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	270.107,57 (Vj. 201.925,40)	270.107,57 (Vj. 201.925,40)	0,00 (Vj. 0,00)
2. Forderungen gegen die FHH	19.382.695,54 (Vj. 22.454.274,84)	19.382.695,54 (Vj. 22.454.274,84)	0,00 (Vj. 0,00)
3. Forderungen gegen sonstige verbundene Unternehmen im Konzern der FHH	421.098,12 (Vj. 900.847,94)	421.098,12 (Vj. 900.847,94)	0,00 (Vj. 0,00)
4. Sonstige Vermögensgegenstände	47.045,47 (Vj. 14.891,59)	47.045,47 (Vj. 14.891,59)	0,00 (Vj. 0,00)
Summe aller Forderungen	20.120.946,70 (Vj. 23.571.939,77)	20.120.946,70 (Vj. 23.571.939,77)	0,00 (Vj. 0,00)

abschlussarbeiten als Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung. Bis zur Entscheidung über die Ergebnisverwendung durch die BSW wird das Jahresergebnis über den Bilanzgewinn bzw. -verlust auf neue Rechnung vorgetragen.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Gemäß Nr. 1.3.4.2. VV zu § 106 LHO sind durch Zuschüsse finanzierte Investitionen als Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz darzustellen. Die Sonderposten werden in Höhe der jährlich anfallenden Abschreibungen ergebniswirksam aufgelöst. Die ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens betrug TEUR 392.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.758 (Vj. TEUR 2.269) beinhalten Personalverpflichtungen (Urlaub, Überstunden, Altersteilzeit, Sabbat und Jubiläen) in Höhe von TEUR 1.972, Archivrückstellungen i. H. v. TEUR 187 sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 503.

Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten mit TEUR 723 Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Leistungen. Verbindlichkeiten

mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen in beiden Geschäftsjahren nicht.

Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen überwiegend gewährte Haushaltsmittel der BSW. Die erhaltenen Mittel sind zweckentsprechend zu verwenden für Personalmaßnahmen im digitalen Bereich für die Umsetzung des Konzepts „Urban Data Hub für die FHH“ in Kooperation mit der HCU sowie die Finanzierung einer Leitstelle XBau/XPlanung. Den angefallenen Aufwendungen stehen Erträge aus der ertragswirksamen Umbuchung der erhaltenen Anzahlung im jeweiligen Geschäftsjahr in korrespondierender Höhe gegenüber. Der noch nicht zweckentspre-

Art der Verbindlichkeit	mit einer Restlaufzeit	
	Gesamtbetrag des Geschäftsjahres in EUR	bis 1 Jahr in EUR
1. Erhaltene Anzahlungen	869.049,14 (Vj. 1.121.853,47)	869.049,14 (Vj. 1.121.853,47)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	424.428,96 (Vj. 198.809,93)	424.428,96 (Vj. 198.809,93)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	871.085,03 (Vj. 757.494,86)	871.085,03 (Vj. 757.494,86)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	306.773,99 (Vj. 1.018.309,48)	306.773,99 (Vj. 1.018.309,48)
<i>davon aus Steuern</i>	<i>194.566,10 (Vj. 873.870,58)</i>	<i>194.566,10 (Vj. 873.870,58)</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>80.878,04 (Vj. 75.974,78)</i>	<i>80.878,04 (Vj. 75.974,78)</i>
Summe aller Verbindlichkeiten	2.471.337,12 (Vj. 3.096.467,74)	2.471.337,12 (Vj. 3.096.467,74)

chend verwendete Betrag in Höhe von rd. TEUR 712 wird bis zum endgültigen Verbrauch unter den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen. Darüber hinaus ist hier ein Anteil i. H. v. TEUR 74 aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Zuschüssen für EU-Projekte und für das Projekt MetaVer (TEUR 83) enthalten.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden ganz überwiegend im Inland erbracht (Ausland EUR 6.100).

Sonstige betriebliche Erträge

Seit dem Wirtschaftsjahr 2019 werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen die Zuschüsse der BSW zu Versorgungsausgaben im Rahmen des FHH-Versorgungsmodells i. H. v. TEUR 3.793 (Vj. TEUR 3.789) ausgewiesen. Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieb-

lichen Erträgen periodenfremde Anteile i. H. v. TEUR 94 (Vj. TEUR 667) enthalten, davon TEUR 28 (Vj. TEUR 525) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Daneben sind hier TEUR 392 (Vj. TEUR 442) aus der Auflösung von Sonderposten enthalten.

Personalaufwand

Die Personalausgaben sind im Wesentlichen aufgrund verstärkter Neueinstellungen sowie der Berücksichtigung des Tarifergebnisses gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.076 gestiegen. In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 6.799 (Vj. TEUR 6.415) sind Aufwendungen für Altersversorgung i. H. v. TEUR 3.723 (Vj. TEUR 3.584) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dem Posten sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 183 (Vj. TEUR 158) enthalten. Sie entfallen im Wesentlichen mit TEUR 78 auf Aufwendungen

für Warenlieferungen und Leistungen aus dem Vorjahr sowie mit TEUR 78 auf Wertberichtigungen zu Forderungen.

Zinsaufwand

Der Posten beinhaltet TEUR 6 (Vj. TEUR 3) aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen.

Umsatzerlöse	EUR	
	2020	2019
Umsatzerlöse für Produkte und Dienstleistungen	14.557.890	14.501.696
Entgelte für hoheitlichen Tätigkeiten	11.580.910	13.032.000
Entgelte für ministerielle Aufgaben	382.091	430.000
<i>Erlösschmälerung</i>	<i>-132</i>	<i>-7</i>
Umsatzerlöse gesamt	26.520.759	27.963.689

V. Sonstige Angaben

Geschäftsleitung

Geschäftsführer des LGV im Jahr 2020 war Herr Rolf-Werner Welzel, Diplom-Ingenieur; stellvertretender Geschäftsführer war Herr Karl-Heinz Nerkamp, Diplom-Ingenieur.

Der bisheriger Geschäftsführer Herr Welzel ist zum 31.03.2021 in den Ruhestand getreten. Zum Nachfolger mit Wirkung vom 01.04.2021 ist Herr Thomas Eichhorn, Diplom-Ingenieur, bestellt worden.

Aufsichtsgremien

Die Aufsicht führte in 2020 die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen. Sie wurde durch den Beauftragten für den Haushalt der BSW, Herrn Rüdiger Junge, im Rahmen seiner üblichen Tätigkeit ausgeübt.

Darüber hinaus besteht ein Verwaltungsrat als weiteres Aufsichtsgremium. Der Verwaltungsrat des LGV besteht aus sieben Mitgliedern; den Vorsitz führte in 2020 Herr Werner Koch (Leitung Amt für Bauordnung und Hochbau der BSW). Im Geschäftsjahr 2020 bestand der Verwaltungsrat aus folgenden Mitgliedern:

» Vertreter der BSW:
Herr Werner Koch (Vorsitzender)

Herr Rüdiger Junge
(stellv. Vorsitzender)

Frau Susanne Metz

» Vertreter der für E-Government und IT-Steuerung der FHH zuständigen Stelle:
Herr Jörn Riedel

» Vertreterin der Geowissenschaft: Frau Prof. Dr.-Ing. Annette Eicker

» Vertreter der Wirtschaft:
Herr Dr. Hubert Bischoff

» Vertreterin des Personalrats:
Frau Belser-Eberhardt

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der durchschnittliche Personalbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2020	2019
Gesamt	384	380
Frauen	184	182
Männer	200	198
Beamte	83	85
Tarifbeschäftigte	301	295
Anteil Teilzeitbeschäftigte	116	109
Schwerbehinder- tenquote	8,1 %	8,7 %
Auszubildende	12	12

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

In 2020 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von insgesamt TEUR 1.452 pro Jahr. Diese betreffen vollständig die jährliche Gebäudemiete in der Neuenfelder Straße 19, Hamburg, einschließlich der anfallenden Nebenkosten (Vj. TEUR 1.429). Die Mietbelastung ist grundsätzlich bis zum 31.12.2024 verbindlich festgeschrieben, hat sich jedoch aufgrund zusätzlich angemieteter Räume zwischen 2018 und 2020 leicht erhöht.

Darüber hinaus besteht zum Bilanzstichtag ein Bestellobligo aus

Investitionen in Höhe von TEUR 1.092.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers betrug im Geschäftsjahr 2020 TEUR 21 (netto). Es entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzverlust durch eine Entnahme aus der Gewinnrücklage auszugleichen.

Nachtragsbericht

Seit 2020 hat sich eine neue Lage durch die Ausbreitung des Corona-Virus ergeben. Zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht absehbar, wie lange

die Einschränkungen Bestand haben werden. Bei der Betrachtung der einzelnen Arbeitsplätze kann im LGV eine Quote von über 80 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermittelt werden, die über mobiles Arbeiten im Home Office oder Telearbeit funktionsfähig sind. Somit ist der LGV in der Lage, die vorhandenen Kundenaufträge abzuarbeiten. Sollten sich die Rahmenbedingungen weiter verschlechtern, z. B. keine neuen Aufträge für den LGV erteilt werden, wird sich das auch auf das Jahresergebnis 2021 auswirken. Hiervon ist insbesondere der „fiskalische“ Bereich betroffen.

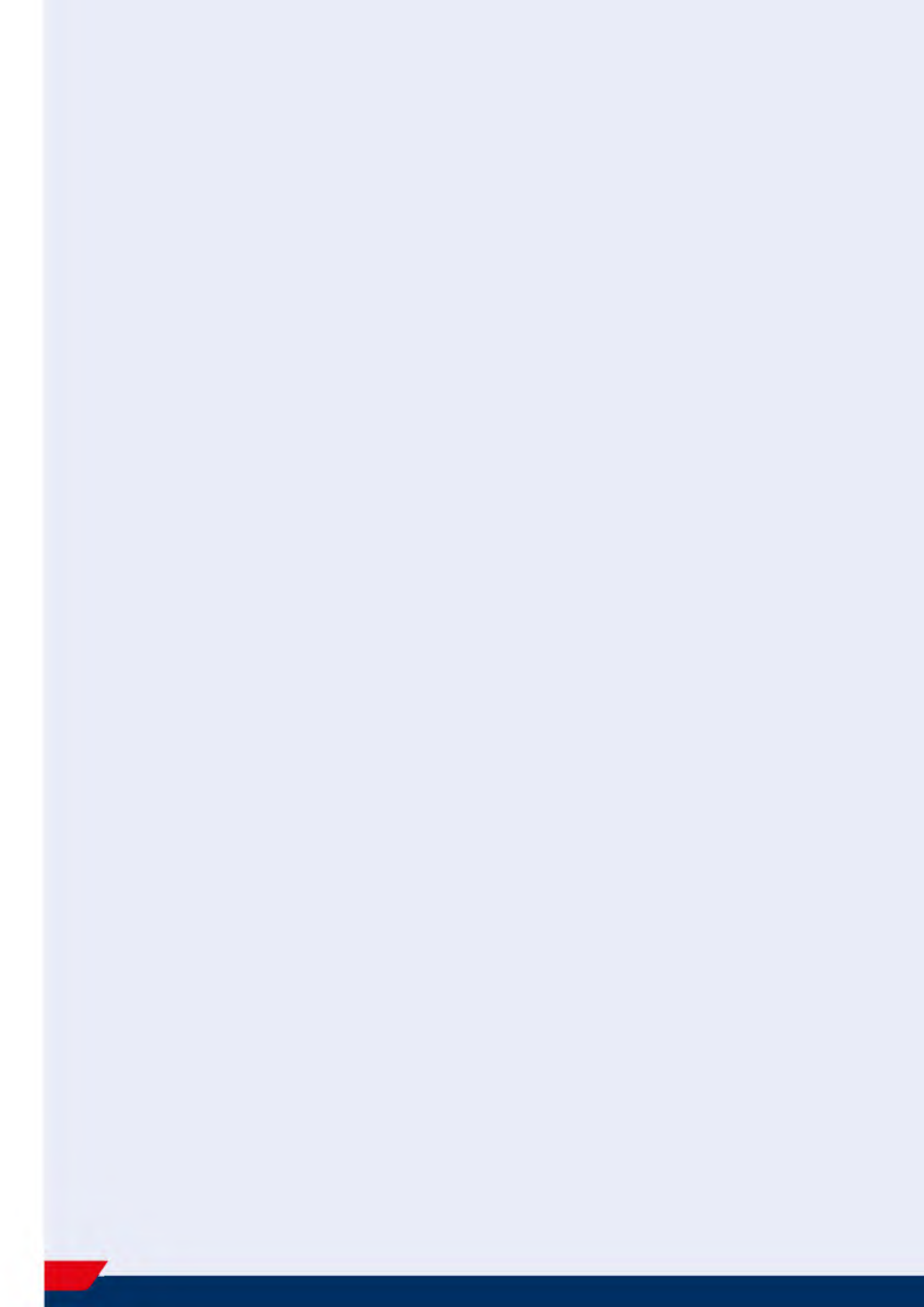
Die Geschäftsführung schätzt, dass die Umsatzerlöse aus Produkten und Dienstleistungen durch die weiterhin andauernde

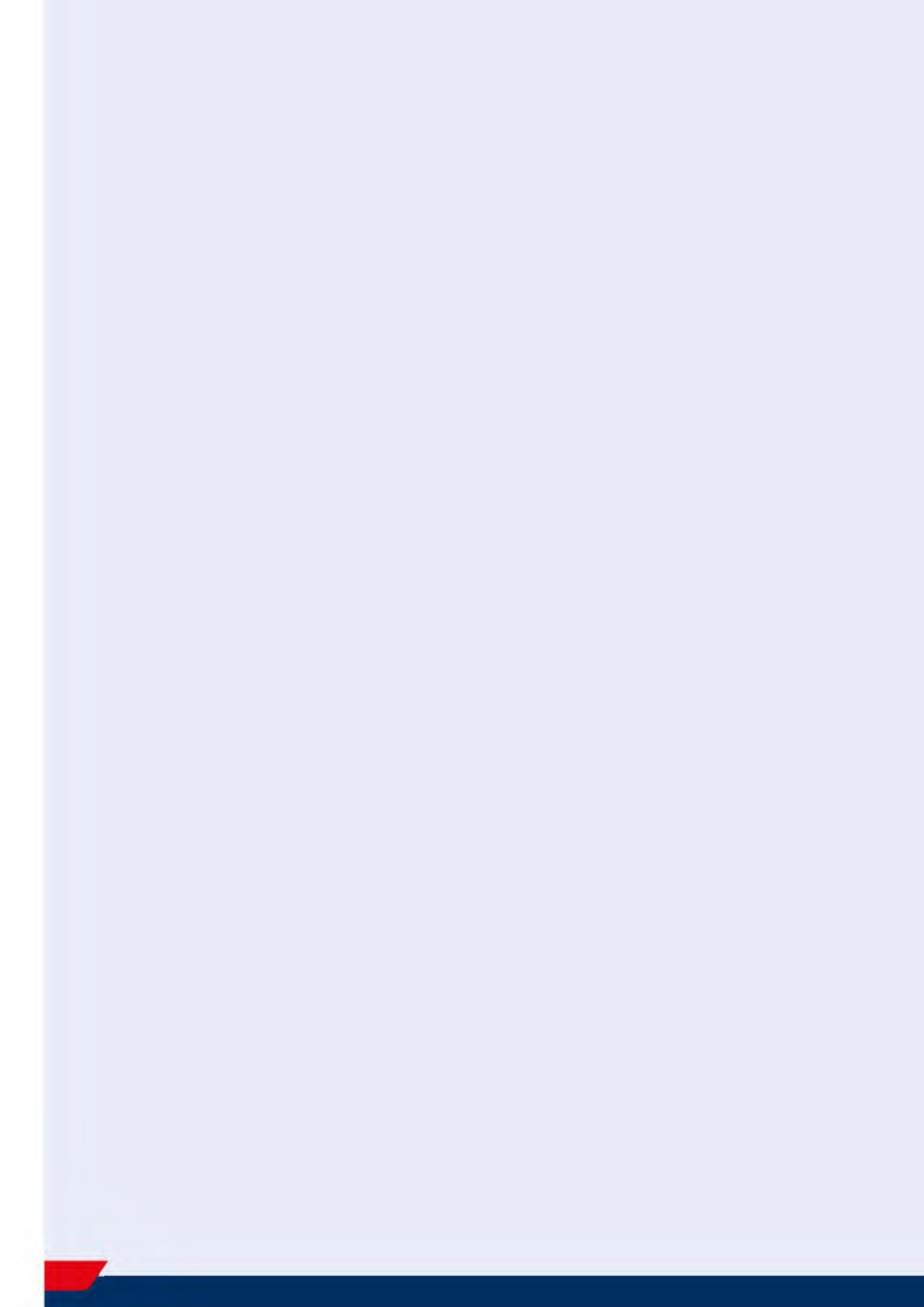
Corona-Pandemie ca. um 1 Mio. EUR zurückgehen könnten. Die Ergebnisauswirkungen könnten aber durch Minderausgaben im Bereich der Aufwendungen (Personal und Sachmittel) noch geringer ausfallen und könnten durch die in den letzten Jahren aufgebaute Gewinnrücklage ausgeglichen werden.

Hamburg, 20. April 2021



Geschäftsführung







6.

ANHANG

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

aVME	Automatisierte Verkehrsmengen- erfassung	LHO	Landeshaushaltsordnung
BiDiMoVe	Bidirektional, Multimodal, Vernetzt	LSBG	Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer
BIM	Building Information Modeling	LZS	Langzeitspeicherung von Geodaten
BSW	Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen	MetaVer	Metadatenverbund
BUKEA	Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft	MRH	Metropolregion Hamburg
BMVI	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur	ROKS	Rollout Kooperative Systeme
CAD	computer-aided design	TAVF	Teststrecke für Automatisiertes und Vernetztes Fahren
DEGES	Deutsche Einheit Fernstraßen- planungs- und -bau GmbH	TEUR	Tausend Euro
FHH	Freie und Hansestadt Hamburg	UDP_HH	Urban Data Platform Hamburg
GDI	Geodateninfrastruktur	Vj.	Vorjahr
GDI-DE	Geodateninfrastruktur Deutschland		
GDI-HH	Geodateninfrastruktur Hamburg		
GDI-MRH	Geodateninfrastruktur Metropolregion Hamburg		
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter		
HaRaZäN	Hamburger Radverkehrszählnetz		
HCU	HafenCity Universität		
HEAT	Hamburg Electric Autonomous Transportation, autonome Kleinbusse		
HGB	Handelsgesetzbuch		
HHVA	Hamburg Verkehrsanlagen GmbH		
HPA	Hamburg Port Authority		
i. H. v.	in Höhe von		
IDA.HH	Immobilienwertdatenauskunft Hamburg		
InGrid	Software zum Betrieb des Metadatenportals MetaVer		
INSPIRE- Richtlinie	EU-Richtlinie zur Schaffung einer Geodateninfrastruktur in der Europäischen Gemeinschaft		
ITD	Amt für IT und Digitalisierung der Senatskanzlei Hamburg		
ITS	Intelligente Verkehrs- und Transportsysteme		
LGV	Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung		

IMPRESSUM

Herausgeber

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen

Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

Neuenfelder Straße 19
21109 Hamburg

Telefon: 040 / 115

Fax: 040 / 4 27 31 04 07

E-Mail: info@gv.hamburg.de

Internet: www.geoinfo.hamburg.de

Vi.S.d.P.: Thomas Mielcarek

Gestaltung

Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

Titel und Kapitelbilder:

Sven-Wilhelm Bartzen,
Gerd Hachmann

Erscheinungstermin und Stand

Juni 2021

